



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Oxytonirung im lateinischen.

Belege für eine frühere betonung der ersten silbe im latein. hat Dietrich im ersten bande dieser zeitschrift beigebracht. Einige formen scheinen indessen auf eine ehemalige grössere freiheit des accents zu deuten, und wie uns berichtet wird, daß einige partikeln noch in späterer zeit oxytona waren, so läßt sich vermuthen, daß früher noch mehr wörter der barytonirung entgangen sind. Der D.'schen voraussetzung widersprechen wenigstens *punio* neben *poena*, *munio* neben *moenia*, in denen nur etwa ein dem griechischen entsprechender accent *punío* das *oe* in *u* wandeln konnte, *publicus* läßt sich ebenso leicht durch oxytonirung als durch betonung der ersten silbe aus *populicús* erklären (mich dünkt, sogar noch leichter), und in *punicus* neben *Poenus*, wie *unus* aus *oenus* stimmt die annahme ursprünglicher oxytonirung, die mir hier der einzige weg zur erklärungs scheint, trefflich zum griech. ἀρχικός, αὐτός wie zum skr. dhārmikás, énas.

H. Ebel.

Lateinisches.

1) vitricus — privignus.

Benary röm. lautl. 261 erklärt *vitricus* als „fast vater“ aus *vi* und wrz. *trā* mit kritsuffix *-icus*, unter berufung auf skr. *vimātr* „stiefmutter“; leichter ließen sich vielleicht beide wörter aus *vi* = *dvi*, wie es im lat. *viginti*, skr. *viṃcati* deutlich vorliegt, als „zweiter vater, zweite mutter“ deuten. Da indessen ein kritsuff. *-icus* (wofür *medicus* angeführt wird) selten, die wurzel *trā* aber im lateinischen bis jetzt noch gar nicht nachgewiesen ist, so wird es erlaubt sein, eine andre ableitung zu versuchen. Das suffix *-(i)co* finden wir häufig an andre taddhitasuffixe angetreten, so in *rus-ticus*, *silva-ticus*, *domesticus* (vgl. *agrestis*, das *-es* in beiden wörtern vielleicht das bekannte *us* als taddhitasuffix wie im goth. *veihs* = lat. *vicus*) *fame-licus*; somit mag auch das *-tricus* von *vitricus* ein doppelsuffix *-tra (i)ca* enthalten, das erste suffix das comparative *-tara* sein, das wir ja auch in *ultra*, *intra* u. s. w.